

**Bildungsplan 2004**  
Grundschule, Hauptschule, Realschule,  
Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für alle Fächer/Fächerverbünde/Themenorientierten Projekte

**Vorwort zu den Niveaunkretisierungen**

Februar 2009



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

Die Niveaunkretisierungen ergänzen die Bildungsstandards und veranschaulichen an konkreten Beispielen, welche verbindlichen Anforderungen in den einzelnen Kompetenzformulierungen gestellt werden. (vgl. BP 2004 S.9 / GYM S.11)

Die Niveaunkretisierungen richten sich an die Lehrkräfte und definieren einen Leistungskorridor als Leitlinien für die Unterrichtsplanung und dienen zur Überprüfung des Unterrichtserfolges. Sie verdeutlichen also das erwartete Anspruchsniveau einzelner Kompetenzen oder einer Reihe von aufeinander bezogenen Kompetenzen (Kompetenzbündel).

Jede Niveaunkretisierung ist nach folgendem Schema aufgebaut:

- Vorbemerkungen (wenn notwendig)
- Bezug zu den Bildungsstandards
- Problemstellung
- Niveaubeschreibungen
  - Niveaustufe A
  - Niveaustufe B
  - Niveaustufe C

Die **Vorbemerkungen** enthalten didaktisch methodische Hinweise und erläutern besondere Voraussetzungen.

Der **Bezug zu den Bildungsstandards** zeigt, auf welche fachlichen und gegebenenfalls methodischen, sozialen und personalen Kompetenzformulierungen des Bildungsplanes sich die vorliegende Niveaunkretisierung bezieht.

Die **Problemstellung** beschreibt eine spezifische Unterrichtssituation an der die Schülerinnen und Schüler die in den Standards geforderten Kompetenzen erwerben können. Die Beispiele dienen der Illustration und sind weder verpflichtend noch als Unterrichts- oder Prüfungsaufgabe gedacht.

Die **Niveaubeschreibungen (A, B, C)** zeigen an den gewählten Beispielen verbindlich das – der Schulart und Jahrgangsstufe angemessene – Anspruchsniveau auf.

Die Differenzierung der Niveaustufen bezieht sich in der Regel auf die Systematik der Anforderungsbereiche:

Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
- Wiedergabe von Begriffen und Sachverhalten unter Verwendung von gelernten und geübten Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet.	- selbstständiges Bearbeiten bekannter Sachverhalte - selbstständiges Übertragen von Kenntnissen auf neue Fragestellungen oder Zusammenhänge	- Bearbeiten komplexer Gegebenheiten, um selbstständig zu Lösungen, Begründungen, Folgerungen und Wertungen zu gelangen
A _____	B _____	C _____
A                      B	C	
	A _____	B                      C
A                      B                      C		
	A                      B                      C	A                      B                      C

Die Niveaubeschreibungen können sich auf nur einen, zwei oder drei dieser Anforderungsbereiche beziehen.

Beispielsweise können innerhalb des **Anforderungsbereichs I** die Anwendung von einfachen oder von zunehmend anspruchsvolleren Verfahrensweisen in **A, B** und **C** beschrieben sein.

# Bildungsplan 2004

## Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Griechisch (3. Fremdsprache)  
Klasse 10

**Kreta**  
Niveaunkretisierungen am Beispiel eines  
möglichen Lehrbuchtextes

September 2008



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkungen

### zum Text Die Fahrt nach Kreta

Es handelt sich um die Geschichte vom jährlichen Tribut der Athener an König Minos; demnach wurden sieben Jünglinge und sieben Mädchen dem Minotauros zum Fraß vorgeworfen. Voraussetzung für die Vorlage des Textes ‚Die Fahrt nach Kreta‘ ist die Behandlung des Theseusmythos mindestens bis zum Zeitpunkt der Abfahrt: Theseus begibt sich auf den Weg von Troizen nach Athen zu seinem Vater. Unterwegs erledigt er den Keulenträger (Periphetes), den Fichtenbeuger (Sinis), das Wildschwein (von Krommyon), den Riesen (Skiron mit der Riesenschildkröte), den Ringkämpfer (Kerkyon) und den Prokrustes (mit dem Bett); später bändigt er noch den marathonsischen Stier. Das abenteuerlichste Unternehmen des Theseus ist seine Fahrt nach Kreta. Davon handelt der vorgelegte Text, und zwar in drei Absätzen: Abfahrt von Athen – Aufenthalt auf Kreta – Rückkehr nach Athen.

### Text zum Theseusmythos: Die Fahrt nach Kreta (nach Apollodoros, Bibliothek 2, 16)

Τότε δὲ εἰς τὸν τρίτον δασμὸν τῷ Μινωταύρῳ συγκαταλέγουσιν οἱ Ἀθηναῖοι καὶ τὸν Θησεῖα. Εἶχε δὲ ἡ ναῦς μέλαν ἰστίον. Αἰγεὺς δὲ ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἕτερον δίδωσι λευκὸν τῷ παιδὶ λέγων· “Εἰ νοστήσεις ζῶν, τῷ λευκῷ ἰστίῳ κατάπλευσον.”

Ὡς δὲ ἐκεῖνος ἦκεν εἰς Κρήτην, Ἀριάδνη θυγάτηρ Μίνωος φιλήσασα αὐτὸν ἔφη· “Βοηθήσω σοι, ἀλλὰ ὄμοσον γυναικα ἐμὲ ἔξειν ἀπαγαγὼν εἰς Ἀθήνας.” Ὁ μὲν Θησεὺς ὤμοσεν, ἡ δὲ Ἀριάδνη ἤτησε Δαίδαλον δεῖξαι τὴν διὰ τοῦ Λαβυρίνθου ὁδόν. Ὁ δὲ εἶπε· “Λίνον ποίησον καὶ εἰσβαίνοντι δίδου τῷ Θησεῖ.” Καὶ ἡ μὲν ἐποίησε λίνον, ὁ δὲ τὸ λίνον ἤψε τῆς θύρας καὶ ἐφέλκων εἰσῆλθεν. Εὐρὼν δὲ τὸν Μινώταυρον ἀπέκτεινεν. Ἐφέλκων δὲ τὸ λίνον ἐξῆλθεν καὶ διὰ νυκτὸς μετὰ τῆς Ἀριάδνης καὶ τῶν παίδων εἰς Νάξον ἦκεν. Ἐνθα Διόνυσος φιλήσας τὴν Ἀριάδνην ἤρπασε καὶ κομίσας αὐτὴν εἰς Λῆμνον εἶχε γυναικα.

Κλαίων δὲ τὴν Ἀριάδνην ὁ Θησεὺς οὐκ ἐπενόησε καταπλέων τὸ λευκὸν ἔπαραι ἰστίον. Ὁ δὲ Αἰγεὺς ἀπ’ ὄρους ἔβλεψε τὴν ναῦν μέλαν ἔχουσαν ἰστίον· καὶ τὸν τοῦ υἱοῦ θάνατον κλαίων ἔρριψεν ἑαυτὸν εἰς τὴν θάλατταν, ἣ νῦν ἀπ’ αὐτοῦ τὸ ὄνομα ἔχει.

### Vokabelangaben

(Wörter, die – abgesehen von den Namen – nicht aus dem Grundwortschatz zu erschließen sind):

- |                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| (1) ὁ δασμός <i>Tribut</i>          | (2/3/15/16) τὸ ἰστίον <i>Segel</i>                       |
| (3) νοστέω <i>heimkehren</i>        | (8/9/11) τὸ λίνον ( <i>Leinen</i> ) <i>Schnur, Faden</i> |
| (9) ἄπτω <i>heften, (an)knüpfen</i> | (16) ῥίπτω <i>werfen, stürzen</i>                        |

**(1) Bezug zu den Bildungsstandards****KOMPETENZEN FÜR DIE ARBEITSBEREICHE 1-3:  
WORTSCHATZ – SATZLEHRE – FORMENLEHRE**

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage,

- einen Grundwortschatz am griechischen Text zu erarbeiten (*Wortschatz*);
- ihre Kenntnis der syntaktischen und semantischen Funktionen von Spracheinheiten (Einzelwörter, Wortgruppen, Gliedsätze) zur Analyse von Texten einzusetzen (*Satzlehre*);
- ihr Wissen bei der Erschließung von Texten anzuwenden (*Formenlehre*).

**KOMPETENZEN ARBEITSBEREICH 4: TEXTE**

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Texte zu erschließen, zu strukturieren, zu übersetzen und zu interpretieren; (...) gelesene Texte produktiv in andere Darstellungsformen umzusetzen.

**(2a) Problemstellung zum Arbeitsbereich 1-3 (Wortschatz – Satzlehre – Formenlehre):**

Die Schülerinnen und Schüler sammeln aus dem Text Verbformen und bestimmen sie.

**(3a) Niveaubeschreibung***Niveaustufe A*

Sie sammeln die Formen des Indikativ Aorist und führen sie auf ihre Zitierform zurück.

z.B. (7) ὄμοσεν: ὄμνυμι –  
weitere 11 Formen des Indikativ Aorist

*Niveaustufe B*

Sie sammeln die zusammengesetzten Verbformen (Verba composita), führen sie auf ihre Zitierform zurück und erschließen deren Bedeutung.

z.B. (1) συγκαταλέγουσιν: συγκαταλέγω mit auswählen –  
weitere 9 bzw. 11 Verbformen (καταπλέω und ἐφέλω zweimal)

*Niveaustufe C*

Sie sammeln die Partizipien, nennen die Zitierform und die Bedeutung des Verbs, bestimmen die Form des Partizips und benennen dessen syntaktische Bezüge.

z.B. (5) φιλήσασα: φιλέω küssen, Aorist Nom. Sg. f, Ἀριάδνη / ἔφη –  
weitere 13 Partizipien

**(2b) Problemstellung zum Arbeitsbereich 4 (Übersetzung):**

Die Schülerinnen und Schüler übersetzen Wortgruppen bzw. Abschnitte des Textes.

**(3b) Niveaubeschreibung**

*Niveaustufe A:*

Sie übersetzen aus dem ersten Absatz die Wortgruppen mit Attribut(en).

z.B. (2) ὁ πατήρ αὐτοῦ sein Vater – weitere 4 Wortgruppen

*Niveaustufe B:*

Sie übersetzen aus dem zweiten Absatz mit Angabe des jeweiligen Subjekts (er/sie) diejenigen Prädikate, die im Indikativ Aorist stehen.

z.B. (7) ἤτησε sie bat – weitere 8 Prädikate

*Niveaustufe C:*

Sie übersetzen den dritten Absatz.

Weil er um Ariadne weinte, dachte Theseus nicht daran usw.

## (2c) Problemstellung zum Arbeitsbereich 4 (Erschließung, Interpretation, Umsetzung von Texten)

### *Vorbemerkungen*

Über die Trennung des Theseus von Ariadne gibt es verschiedene Erzählungen; hier zwei davon:

(1) Dionysos erschien dem Theseus im Traum und bedrohte ihn, wenn er ihm Ariadne nicht überlassen wolle; das Mädchen, so sagte der Gott, gehöre nämlich ihm selbst. Theseus erschrak und ließ Ariadne in tiefem Schlaf auf der Insel Naxos zurück.

(2) Theseus ließ Ariadne wegen eines anderen Mädchens im Stich, in das er verliebt war. Daraufhin erschien Dionysos auf Naxos, um sich mit der Betrogenen zu vermählen.

### *Problemstellung*

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen diese Darstellungen (1 und 2) mit dem zweiten Absatz des griechischen Textes (3). Sie legen die Unterschiede der drei Fassungen dar und erklären, inwiefern dabei das Verhalten des Theseus unterschiedlich bewertet wird.

Die Schülerinnen und Schüler versetzen sich in Ariadne und formulieren, was sie bei der Übergabe des Fadens zu Theseus sagt; dazu benutzen sie den zweiten Absatz des Textes.

Die Schülerinnen und Schüler erklären anhand des Textes, wie die Bezeichnung ‚Ägäisches Meer‘ zustande gekommen ist.

Diese Problemtypen, die im Folgenden drei Niveaustufen zugeordnet werden, sind nicht von vornherein auf das jeweilige Niveau festgelegt, sondern auf den vorliegenden Text zugeschnitten. Bei einem anderen Text könnte z.B. eine Problemstellung zum gestaltenden Schreiben eine höhere Niveaustufe darstellen als eine Problemstellung zur Auswertung von Textinformationen.

## (3c) Niveaubeschreibung

### *Niveaustufe A: Vergleich verschiedener Fassungen des Ariadnemythos*

(1) Theseus lässt Ariadne zurück, weil er sie dem Gott Dionysos abtreten muss.

(2) Ariadne wird von Theseus wegen einer anderen verlassen und von Dionysos getröstet.

(3) Dionysos entführt Ariadne von der Insel Naxos und nimmt sie zur Frau (Zeile 12 f.).

Theseus erscheint einerseits als machtlos und unschuldig, da der Gott für die Trennung von Ariadne verantwortlich ist (1/3); andererseits erscheint er als treulos und eidbrüchig, da er Ariadne geschworen hat, sie nach Athen zu entführen und zu heiraten (Zeile 6 f.).

### *Niveaustufe B: Gestaltendes Schreiben*

Die Worte, die Ariadne an Theseus richtet, orientieren sich am Inhalt des Textes: Weil Theseus geschworen hat, sie nach Athen zu entführen und zu heiraten, will Ariadne ihm helfen. Sie berichtet ihm, dass sie sich von Daidalos den Weg durch das Labyrinth hat erklären lassen. Auf seinen Rat hin hat sie einen Faden hergestellt, mit dessen Hilfe Theseus den Weg aus dem Labyrinth herausfinden kann. Nach vollbrachter Tat soll in der Nacht gemeinsam mit den Athener Kindern die Flucht ergriffen werden.

### *Niveaustufe C: Auswertung von Textinformationen*

Dem Text ist Folgendes zu entnehmen:

Der alljährliche Tribut an den Minotauros erforderte zum dritten Mal den Transport von athenischen Jugendlichen nach Kreta, zu denen diesmal auch Theseus gehörte. Auf dem Schiff war ein schwarzes Segel gesetzt. Aigeus gab seinem Sohn ein weißes Segel mit dem Auftrag, dieses zu setzen, wenn er lebend zurückkehre.

Nach der Tötung des Minotauros nahm Theseus Ariadne mit, um sie in Athen zu heiraten. Auf der Rückfahrt vergaß er das weiße Segel zu setzen; denn er trauerte um Ariadne, die Dionysos ihm weggenommen hatte. Als Aigeus, der Ausschau hielt, das schwarze Segel erblickte, musste er annehmen, sein Sohn sei tot. In seiner Trauer stürzte er sich ins Meer, das nun nach ihm das ‚Ägäische‘ heißt.



# Bildungsplan 2004

## Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Griechisch  
Klasse 10

**Text-Bild-Vergleich**

April 2004



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

**(1) Bezug zu den Bildungsstandards**

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, durch die Lektüre ausgewählter Originaltexte herausragende Gestalten der Antike zu benennen und sich mit ihrem Schicksal, ihrer Bedeutung und ihrer Nachwirkung auseinander zu setzen: ausgewählte Rezeptionsdokumente aus Literatur, Kunst und Musik.

**(2) Problemstellung**

Textgrundlage: Homer, Odyssee, Buch 6

Vergleich mit „Odysseus und Nausikaa“ (1833/34) von Friedrich Preller d. Ä. (Quelle: Meisterzeichnungen. Museum der bildenden Künste Leipzig. Herausgegeben und eingeleitet von D. Gleisberg, kommentiert von K.-H. Mehnert. Edition Leipzig 1990)

Das Bild gibt die Begegnung zwischen Odysseus und Nausikaa wieder.

Die Schülerinnen und Schüler zeigen an drei wesentlichen Motiven des Bildes (Personen, Handlung, Ort), dass der Maler die Szene im 6. Buch der Odyssee vor Augen hat.

Die Darstellung des Odysseus unterscheidet sich von der homerischen Vorlage.

Sie nennen diesen Unterschied und versuchen eine Deutung.

Sie beschreiben das gesamte Bild in seinem Zusammenhang mit der Darstellung bei Homer.



### (3) Niveaubeschreibung

#### *Niveaustufe A*

Ein Mann, Odysseus, tritt, bis auf eine Kopfbedeckung nackt, aus dem Gebüsch; er wendet sich an eine Gruppe von Frauen ihm gegenüber. Eine Frau, Nausikaa, geht ihm entgegen, während die anderen, die Mägde, erschreckt fliehen. Im Vordergrund ist die Flussmündung, an der sich Odysseus nach dem Seesturm ermattet zur Ruhe gelegt und an der Nausikaa mit ihren Mägden gewaschen hat. Im Hintergrund sieht man die Meeresbucht der Insel der Phäaken mit einem Ausblick in die Ferne, auf die Stadt.

#### *Niveaustufe B*

Odysseus' Gestalt ist nicht vom Salz des Meeres entstellt wie in der homerischen Begegnung. Preller stellt ihn „schön“ dar, wie eine klassische griechische Statue, in leicht angedeutetem Kontrapost. Es ist die Schönheit, in der Odysseus nach dem Bad Nausikaa und den Mägden erscheint; Athene hat ihn „größer und schöner“ gemacht, sie hat ihm „Anmut über Haupt und Schultern“ gegossen. Der Maler bindet auf diese Weise das Nacheinander des Textes in die Gleichzeitigkeit des Bildes und verweist so auf den Fortgang der Geschichte.

#### *Niveaustufe C*

Das Bild zeigt das Ufer der Flussmündung, wo Nausikaa mit ihren Mägden die Wäsche gewaschen und sich mit ihnen am Ballspiel vergnügt hat. Links im Bild tritt Odysseus, nackt bis auf den Pilos, seine Schiffermütze, aus dem Gebüsch. Mit der Linken bedeckt er mit einem belaubten Zweig seine Blöße, die Rechte hält er zum Gruß erhoben, der der Frauengruppe gegenüber gilt: Nausikaa und ihren Mägden. Während die Mägde wie im homerischen Text die Flucht ergreifen – denn Odysseus erschien ihnen, anders als im Bild, greulich entstellt von der Salzflut –, schreitet Nausikaa auf Odysseus zu: Athene hat ihr Mut gegeben und die Furcht genommen. Beide stehen sich nun gegenüber. Nausikaas Blick ist auf Odysseus gerichtet. Sie hat ihren Schleier mit der Linken aus dem Gesicht gezogen, vielleicht um ihr Gegenüber besser zu sehen. Sie streckt ihre Rechte vor – der Gestus eines erstaunten Innehaltens. Drei Mägde kommen auf dem gegenüberliegenden Ufer – anders als bei Homer – den flüchtenden Mägden mit dem Gespann entgegen. Auch sie reagieren mit Flucht auf die seltsame Erscheinung des Fremden.

# Bildungsplan 2004

## Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Griechisch (3. Fremdsprache)  
Kurstufe

**Auseinandersetzung mit einer  
wissenschaftlichen Position**

April 2004



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

**(1) Bezug zu den Bildungsstandards**

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- griechische Originaltexte zu interpretieren;
- den Zusammenhang von Inhalt und sprachlicher Gestaltung zu erfassen;
- verschiedene Interpretationsansätze zu vergleichen und dazu Stellung zu nehmen.

**(2) Problemstellung**

Textgrundlage: Euripides, Medea 1021-1080 (Text mit Übersetzung)

Quelle:

A. Lesky: Geschichte der griechischen Literatur. 2. Aufl., Bern und München 1963, 405:

„Euripides macht in diesem Monolog die Seele als den Schauplatz widerstrebender Kräfte sichtbar.“

Die Schülerinnen und Schüler benennen den Konflikt und seine ‚Lösung‘ und zeigen durch Versangaben, in wievielen Schritten diese herbeigeführt wird.

Sie beschreiben die einzelnen Schritte der Konfliktlösung. Sie zitieren aus dem griechischen Text die entsprechenden Wörter, Wendungen oder Verse bis 1068.

Sie erläutern, ausgehend von Medeas Abschiedsworten, wie ihre Rache zu bewerten ist.

**(3) Niveaubeschreibung***Niveaustufe A*

Die Kräfte, die in Medeas Seele im Streit miteinander liegen, werden am Ende des Monologs genannt: θυμος und βουλευματα (1079). Der Konflikt von Leidenschaft und vernünftiger Überlegung bestimmt das Selbstgespräch, in dem Medea sich noch einmal Rechenschaft ablegt über das, was sie tun will, und in dem sie zu dem endgültigen Entschluss kommt, ihre Kinder umzubringen. Die unheilvolle Entscheidung wird in fünf Schritten vollzogen:

1) 1021 ff., 2) 1040 ff., 3) 1049 ff., 4) 1056 ff., 5) 1059 ff.

*Niveaustufe B*

Die einzelnen Schritte:

1) 1021-1039:

Medeas leidenschaftliches Verlangen nach Rache, begründet in ihrem Eigensinn (αυθαδία 1028), führt nun zur Trennung von den Kindern, die für die Mutter bitterstes Unglück (αθλιαν εμε 1022, δυσταλαινα 1028, δυστηνος 1032, λυπρον ... εμοι 1037) bedeutet; die Formulierung ες αλλο σχημ' ... βιου 1039 am Schluss der verhüllenden Rede bedeutet ja, dass die geliebten Kinder (ομμασιν φιλοις 1038) von der eigenen Mutter ermordet werden sollen.

2) 1040-1048:

Vor diesem Gedanken schreckt Medea angesichts der strahlenden Kinder zurück (ομμα φαιδρον ... τεκνων 1043); sie ist mutlos (καρδια οιχεται 1042). In ihrer Absicht, die Mordpläne aufzugeben (χαριτω βουλευματα 1044/1048), wird sie bestärkt durch die Überlegung, dass ihr eigenes Unglück doppelt so groß wäre wie das des Vaters (δεις τοσα κτασθαι κακα 1047).

3) 1049-1055:

Der Gedanke an den Hohn der Feinde (γελωτ' οφλαιν 1049) lässt weichliche Gedanken als feige erscheinen (της εμης κακης ... φρενι 1051f.); das Opfer der Kinder muss gebracht werden (θυματα 1054, τολμητεον 1051).

4) 1056-1058:

Noch einmal wehrt sich die Mutterliebe gegen die schonungslosen Auswirkungen der Leidenschaft (μη δητα, θυμε, ...).

5) 1059-1068:

Schließlich siegt die Erkenntnis, dass die Kinder verloren sind: Sie werden nicht der Hybris der Feinde ausgeliefert (ουτοι ... καθυβρισαι 1060 f.); das Wissen um die sichere Katastrophe im Palast (και ... εγω 1065f.) macht den für Mutter und Kinder unheilvollen Weg unvermeidlich (ειμι ... ετι 1067 f.).

### *Niveaustufe C*

An der schmerzhaften Trennung von den geliebten Kindern (φιλατη/φιλατον 1071) ist ihr Vater schuld (τα δ' ενθαδε πατηρ αφειλετ' 1073 f.). Medea kommt gegen das Unheil nicht an (νικωμαι κακοις 1077); in vollem Bewusstsein entschließt sie sich wider besseres Wissen für das Verbrechen (μανθανω ... κακα 1078), die verderbliche Leidenschaft ist stärker als Medeas Überlegungen (θυμος ... βροτοις 1079 f.).

Die Kräfte der Besinnung, die am Ende der wilden Wut der Leidenschaft (θυμος) unterliegen, werden ebenso βουλευματα genannt (1079) wie zuvor die früheren Mordpläne (1044/1048). Medeas Rache ist also keineswegs das Ergebnis blinder Leidenschaft wider alle Vernunft; vielmehr sind die Morde sowohl Taten unbändiger Leidenschaft als auch ganz bewusste Handlungen einer Frau, die mit kompromissloser Folgerichtigkeit gegen die Verletzung ihrer menschlichen Würde ankämpft.

# Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Griechisch (3. Fremdsprache)  
Kurstufe

**Auseinandersetzung mit verschiedenen  
Übersetzungen**

April 2004



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

**(1) Bezug zu den Bildungsstandards**

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- griechische Originaltexte zu interpretieren;
- den Zusammenhang von Inhalt und sprachlicher Gestaltung zu erfassen;
- Original und Übersetzung(en) zu vergleichen.

**(2) Problemstellung**

Quellen:

Ü 1: Euripides, Medea. Hrsg. und übersetzt von K. H. Eller. Stuttgart (Reclam) 1983

- 1044 Ich könnte es nie. Fahrt hin, ihr früheren Pläne!  
Wegführen will ich meine Kinder aus diesem Land.  
Was soll ich, um ihren Vater mit ihrem Unglück
- 1047 zu kränken, mir selbst zweimal so viel Unglück erwerben?  
Ich kann das nicht! Fahrt dahin, ihr Pläne!  
Und doch, was laß ich mit mir machen? Will ich mich dem Gelächter aussetzen,
- 1050 indem ich meine Feinde unbestraft lasse?

Ü 2: Euripides, Medea. Übersetzt von J. J. Donner/R. Kannicht. Stuttgart (Kröner) 1958

- 1044 Ich kann es nicht. Mein früherer Entschluß fahr hin!  
Ich führe meine Kinder aus dem Lande fort.  
Was soll ich, daß ihr Vater um ihr schlimmes Los
- 1047 Sich härme, doppelt bittres Leid mir selbst antun?  
Nein, nimmermehr! Fahrt hin, Entschlüsse, fahret hin!  
Was aber tu ich? Soll man mich verlachen, daß
- 1050 Ich meine Widersacher ungestraft entließ?

Die Schülerinnen und Schüler stellen in tabellarischer Form die wesentlichen Unterschiede der beiden Übersetzungen im Vergleich zum Original zusammen.

Sie beschreiben diese Unterschiede.

Sie bewerten, inwieweit die beiden Übersetzungen die inhaltlichen Aussagen und die sprachliche Gestaltung des Originals angemessen wiedergeben.



**(3) Niveaubeschreibung***Niveaustufe A*

Euripides	Eller (Ü 1)	Donner (Ü 2)
1. ουκ αν δυναιμην	Ich könnte es nie	Ich kann es nicht
2. χαιρετω βουλευματα	Fahrt hin, ihr Pläne!	Mein Entschluß fahr hin!
3. αζω	Wegführen will ich	Ich führe fort
4. πατερα τωνδε τοις τουτων κακοις λυπουσαν	um ihren Vater mit ihrem Unglück zu kränken	daß ihr Vater um ihr schlimmes Los sich härme
5. αυτην δις τοσα κατασθαι κακα	mir selbst zweimal so viel Unglück erwerben	doppelt bittres Leid mir selbst antun
6. χαιρετω βουλευματα	Fahrt dahin, ihr Pläne!	Fahrt hin, Entschlüsse, fahret hin!
7. καιτοι τι πασχω;	Und doch, was laß ich mit mir machen?	Was aber tu ich?
8. βουλομαι γελωτ' οφλειν;	Will ich mich dem Gelächter aussetzen?	Soll man mich verlachen?

*Niveaustufe B*

Die Übersetzung Ü 2 bewahrt das Versmaß des Originals (jambischer Trimeter), weist aber Ungenauigkeiten auf in der Wiedergabe von Modus (1), Numerus (2 im Unterschied zu 6), Tempus (3) und vor allem in der Wiedergabe von Wortbedeutungen (4, 5, 7, 8).

Demgegenüber berücksichtigt die Prosaübersetzung Ü 1 den Potentialis (1), den Plural (2 wie 6), das Futur (3) und gibt die Wortbedeutung von λυπουσαν (4), κατασθαι (5), πασχω (7), βουλομαι treffend wieder. (8)

*Niveaustufe C*

Durch die genaue Übertragung von Modus, Numerus und Tempus sowie die treffende Wiedergabe der Wortbedeutungen in Ü 1 kommen Medeas Schwanken zwischen Schwäche und Willensstärke sowie ihre Reflexion über Handeln und Erleiden deutlicher zum Ausdruck als in Ü 2.

# Bildungsplan 2004

## Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Griechisch (3. Fremdsprache)  
Kurstufe

### Text-Text-Vergleich

April 2004



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

**(1) Bezug zu den Bildungsstandards**

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, griechische Originaltexte zu interpretieren und Original und Rezeption zu vergleichen: ausgewählte Rezeptionsdokumente aus Literatur, Kunst und Musik.

**(2) Problemstellung**

Textgrundlage: Euripides, Medea

Vergleich mit Mattias Braun, Medea (Quelle: Mattias Braun: Die Troerinnen/Medea (nach Euripides). Frankfurt/Main (Fischer) 1959, S. 102–104)

Medea versucht, Jason zur gemeinsamen Flucht aus Korinth zu bewegen.

Die Schülerinnen und Schüler erläutern, welche Hoffnungen sie damit verbindet.

Sie beschreiben, womit Jason seine Ablehnung begründet.

Sie zeigen, wie Medea und Jason im vorliegenden Text charakterisiert werden.

Sie vergleichen Euripides' Gestaltung der Medea mit der des vorliegenden Textabschnitts.

**(3) Niveaubeschreibung***Niveaustufe A*

Medea wünscht sich das Leben der in Korinth zu Ende gegangenen Odyssee zurück, ein Leben mit Jason auf dem Meer. Doch dieses Leben soll anders sein als das frühere: Dort waren Jason und Medea ständig auf der Flucht vor der Rache der Menschen, die sie überfallen, beraubt und deren Städte sie zerstört hatten. Nun sucht Medea Ruhe und will mit Jason wieder in der früheren Ausschließlichkeit verbunden sein: Allein mit ihm und ihrer unbedingten Liebe, fern von allen Menschen, in der Nacht mit ihm lebend: „Es wartet unser auf hohem Kamm des öden Ozeans im kalten Licht des Mondes der Friede.“

Auch Jason sehnt sich nach Ruhe; er hat Sehnsucht nach einer Heimat, nach einem ganz normalen Leben in der menschlichen Gemeinschaft mit seiner Wärme und seinem täglichen Miteinander.

*Niveaustufe B*

Medeas Liebe ist leidenschaftlich und unbeding, unmenschlich und zerstörerisch, ohne Gesittung. Ein so geartetes Gefühl hat keinen Raum unter Menschen, keine Perspektive, keine Zukunft; es sucht den öden, also menschenleeren Ozean, das kalte, also nicht Wärme und Leben spendende Licht des Mondes. Medea lebt außerhalb der menschlichen Gemeinschaft, jenseits ihrer Liebe gibt es nur noch Hass.

Jason ist im Gegensatz zu Medea ein „Mensch“, der nach zehn ruhe- und heimatlosen Jahren ein dem Menschen gemäßes Leben führen möchte: im Schutz des heimischen Herdes, in der Begegnung mit den Mitmenschen, im „Leben und Lebenlassen“.

*Niveaustufe C*

Medeas Leidenschaft, Unbedingtheit und ihr Anspruch auf Jasons Liebe (z. B. Euripides 465 ff.), weiter ihre Wildheit und Gewissenlosigkeit (z. B.  $\alpha\gamma\rho\iota\upsilon\upsilon\ \eta\theta\omicron\varsigma$  Euripides 103) sind beiden Autoren gemeinsam.

Die Medea des Euripides wird in Vers 44 mit dem qualifizierenden Adjektiv  $\delta\epsilon\iota\upsilon\eta$  charakterisiert: großartig, gewaltig/furchtbar. Es ist der ambivalente Begriff, der in dem bekannten Chorlied der ‚Antigone‘ von Sophokles die Prägung des ethisch ausgerichteten bzw. ohne Gesittung handelnden Menschen bezeichnet. Euripides' Medea erleidet durch Jasons Treubruch Unrecht und Ehrverletzung. Sie leidet zutiefst und ist zutiefst unglücklich (20). Medea ist in ihrem Lebensnerv getroffen; einsam, sieht sie sich durch Jasons Verrat verlassen und verhöhnt (255, 1049, 1024) So werden die Kinder zum Instrument der Rache an Jason; mit ihrer Ermordung stellt Medea ihre Ehre wieder her (797). Medeas  $\theta\upsilon\mu\omicron\varsigma$  hat über ihre  $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\mu\alpha\tau\alpha$  gesiegt (1079).

---

Braun verbindet hier die Unbedingtheit von Medeas Liebe mit einer ‚a-sozialen‘ Wesensart der Protagonistin. Jason, der sich bei Euripides brüstet, der Barbarin in Hellas zu einem höheren, gesitteten Dasein verholfen zu haben, erscheint bei Braun als der Vertreter des Humanen. So wird bei Braun der euripideische Begriff der ‚apolis‘ in einer eigenen Weise nuanciert. Ist die Nichtzugehörigkeit zur Polis die Folge von Medeas Ausweisung bei Euripides, so ist sie bei Braun ein Zeichen der Ausschließlichkeit, die zu Medeas Wesen gehört.